

Hohenems, am 11.07.2023

Niederschrift

über die am Dienstag, dem 4. Juli 2023 um 19:00 Uhr im Löwensaal, stattgefunden

24. öffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Liste Dieter Egger:

Bgm. Dieter Egger
StR. Mag. (FH) Markus Klien
StR. Milina Kloiber
StV. MAS Johannes Drexel
StR. Erika Kawasser
StR. Dietmar Amann
StV. Kurt Aberer
StV. Arno Bentele
StV. Iris Kaulfus
StV. Johann Großschedl
StV. Klaus Kühne
StV. Norbert Fenkart
StV. Robert Schneider
StV. Andreas Sohm
StV. Dietmar Wehinger
StV. Christian Hefel
EM. Werner Rampler

Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger

Hohenemser Volkspartei - Team Gerhard Stoppel:

StR. Gerhard Stoppel
StR. Angelika Benzer
StV. Helmut Troy
StV. MBA Philipp Schuler
StV. Ing. Dieter Mathis
StV. DI Christian Mathis
EM. Manfred Hoffmann

Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei

Grüne und Parteifreie:

StV. Gabriele Bächle
StV. Robert Isopp
StV. Mag. Sabine Mohr-Egger

Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie

	StV. Mag. Stefan Birkel StV. Maria Benzer EM. Mag. Art. Dietmar Fend	Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie
Ems isch üsr:	StR. DSA Bernhard Amann StV. Osman Güvenc StV. Gökhan Ugurlu StV. Roswitha Sahler	Ems isch üsr Ems isch üsr Ems isch üsr Ems isch üsr
Steinbruch - Gegner:	StV. DDr. Arnulf Häfele	Steinbruch - Gegner
SPÖ Hohenems und Parteifreie:	StV. Günter Zechner	SPÖ Hohenems
Auskunftsperson:	Mag. Johannes Walser Clemens Osl, M.E.S. (zu TOP 9)	
Schriftführerin:	Birgit Amann	
Entschuldigt:	StV. Anton Strammer StV. Birgit M. König Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener	Liste Dieter Egger Hohenemser Volkspartei Grüne und Parteifreie

Tagesordnung

1. Begrüßung und Fragestunde
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Besetzung von Ausschüssen
4. Verordnung Mindestmaß baulicher Nutzung für GST 2389, 2392 u 2393/1 – Veröffentlichung Entwurf
5. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 2389, 2392 u 2393/1, Suterpark – Veröffentlichung Entwurf
6. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 2117/11, 2117/15, 2118/4, 2118/7, 2131 – Beschluss der Änderung
7. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, Gst-Nr 7560, Seelache 1 - Veröffentlichung Entwurf
8. Zusammenführung der Rechtsträger im Vorarlberger Gemeindeverband (Abschluss Auflösungsvereinbarung Umweltverband, Abschluss Kooperationsvereinbarung Gemeindefinformatik GmbH und Gemeindeverband)
9. Tourismus- und Stadtmarketing Hohenems GmbH, Vorlage Bericht der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2022 und die voraussichtliche Entwicklung
10. Erholungszentrum Rheinauen Badeerrichtungs- und BetriebsgmbH: Vorlage Bericht der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2022 und die voraussichtliche Entwicklung
11. Ausstieg aus Öl und Gas bei städtischen Gebäuden: Grundsatzbeschluss Objekte Musikheim, Stadion, Feuerwehr/Werkhof, VS + KIGA Reute
12. Neubau Rathaus: Auftragsvergabe Rohbau- und Technikgewerke
13. Antrag der Fraktion Ems isch üsr: Valorisierung der laufenden Transferzahlungen (Subventionen) ab dem Stichtag 01.01.2023

14. Landtagsbeschluss betreffend ein Gesetz über eine Änderung des
 - a) Auskunftsgesetzes
 - b) Landesgesundheitsfondsgesetzes
 - c) Spitalgesetzes
 - d) Schulerhaltungsgesetzes
 - e) Pflichtschulorganisationsgesetzes
 - f) Landwirtschaftlichen Schulgesetzes
 - g) über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch - Sammelnovelle
15. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz
16. Genehmigung der Niederschrift über die 23. Sitzung der Stadtvertretung vom 09.05.2023
17. Allfälliges

Verlauf:

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden StadtvertreterInnen und die Presse sowie die Zuschauer via Livestream und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

1. Begrüßung und Fragestunde

Es erfolgt keine Wortmeldung in der Fragestunde.

2. Mitteilungen des Bürgermeisters

Der Bürgermeister hat den Zwischenbericht der Umsetzung der Empfehlungen des Rechnungshofberichtes über die Gemeindeinformatik den Fraktionen zukommen lassen.

Heuer wird „100 Jahre Rheindurchstich“ mit vielen Veranstaltungen gefeiert. Heute war eine sehr schöne Aktion mit über 4000 Kindern von allen Anrainergemeinden aus Österreich und der Schweiz. Es war ein schönes und beeindruckendes Bild der Menschenkette. Zum Abschluss hat das Schweizer Militär eine tolle Flugshow präsentiert. Ich möchte mich hier recht herzlich bei Allen für die Mitarbeit bedanken. Es kommt auch noch ein schönes Theaterstück im Kieswerk Kopf.

3. Besetzung von Ausschüssen

Keine Wortmeldung.

4. Verordnung Mindestmaß baulicher Nutzung für GST 2389, 2392 u 2393/1 – Veröffentlichung Entwurf

StR. Markus Klien erläutert den Antrag. Wir schlagen eine Mindestgeschosszahl von 2 vor.

Da der Tagesordnungspunkt 5 das gleiche Thema ist, wird dieser auch gleich mitbehandelt. Eine Änderung für den Suterpark wurde vorgeschlagen. Zwei Handels- und ein Gastronomiebetrieb Le Burger, Müller und Intersport Fischer werden angesiedelt.

Dieser Antrag wurde bereits in der 11. Sitzung des Planungsausschusses am 30.08.2022 einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

StV. Arnulf Häfele: Meine Damen und Herren, brauchen wir in Hohenems ein weiteres Einkaufszentrum? Das bedeutet wieder mehr Verkehr und Stau. Es ist eine Aushöhlung der Innenstadt. Ich bin gespannt, wie hier die Grünen abstimmen.

Bürgermeister: Es ist kein neues Einkaufszentrum. Es ist ein Altbestand der nur neu gefüllt wird.

StV. Arnulf Häfele: Es ist ein neues Einkaufszentrum. Sutterlüty ist ausgezogen und hat ein neues Geschäft eröffnet.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt den Entwurf über eine Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung gemäß § 31 Raumplanungsgesetz für Liegenschaft Gst.-Nr. 2389, 2392 und 2393/1, KG Hohenems, laut beiliegendem Entwurf und Veröffentlichung gem. § 29 Raumplanungsgesetz.

wird mit 35:1 Stimmen (StV. Arnulf Häfele) **angenommen**.

5. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 2389, 2392 u 2393/1, Suterpark – Veröffentlichung Entwurf

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt den Entwurf zur Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für Liegenschaft Gst-Nr 2389, 2392 u 2393/1, KG Hohenems, gemäß der zeichnerischen Darstellung im beiliegenden Plan (Plan-Zl h031.2-16/2022 vom 19.06.2023) und Veröffentlichung gemäß § 23 iVm § 21 Raumplanungsgesetz.

wird mit 35:1 Stimmen (StV. Arnulf Häfele) **angenommen**.

6. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 2117/11, 2117/15, 2118/4, 2118/7, 2131 – Beschluss der Änderung

StR. Markus Klien: Es geht hier um die Ausweisung einer Zone als Seveso der Firma Collini. Im April wurde der Antrag im Planungsausschuss einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen. Es gab keine Einwände.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt die Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für Liegenschaft Gst.-Nr. 2117/11, 2117/15, 2118/4, 2118/7 und 2131, KG Hohenems, gemäß der zeichnerischen Darstellung im beiliegenden Plan (Plan-Zl h031.2-11/2022 vom 14.06.2022) gemäß § 23 iVm § 21 Raumplanungsgesetz.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

7. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, Gst-Nr 7560, Seelache 1 - Veröffentlichung Entwurf

StR. Markus Klien erläutert den Antrag. Es wurde zweimal ein Antrag um Ausnahme aus der Blauzone gestellt.

StV. Maria Benzer: Wieder geht es um eine Fläche im Ried. Wieder können wir aufzeigen, wie wichtig eine klare Richtlinie für das Ried ist. Darum wird das LEK Ried dringend benötigt. Wir Grüne stehen gegen eine Zersiedelung im Ried. Wir wollen ein lebenswertes Ried für alle.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt den Entwurf zur Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für die Liegenschaft Gst-Nr 7560, KG Hohenems, gemäß der zeichnerischen Darstellung im beiliegenden Plan (Plan-Zl h031.2-5/2021 vom 07.02.2023) und Veröffentlichung gemäß § 23 iVm § 21 Raumplanungsgesetz.

wird mit 35:1 Stimmen (StV. Arnulf Häfele) **angenommen**.

8. Zusammenführung der Rechtsträger im Vorarlberger Gemeindeverband (Abschluss Auflösungsvereinbarung Umweltverband, Abschluss Kooperationsvereinbarung Gemeindeinformatik GmbH und Gemeindeverband)

Der **Bürgermeister** erläutert den Antrag. Ich bitte um Zustimmung.

StV. Sabine Mohr-Egger: Ich muss gestehen, dass ich mich bisher mit dem Vorarlberger Gemeindeverband nicht wirklich auseinandergesetzt habe. Zu Beginn dieser Stadtvertretungsperiode war zwar einmal der Rechnungshofbericht über die Gemeindeinformatik GmbH, eine 100%ige Tochter des Vorarlberger Gemeindeverbands, Thema. Es ging um den bekannten Untreueskandal, bei dem sich eine Mitarbeiterin über einige Zeit an Geldern der Gemeindeinformatik GmbH bedient und die Kontrolle offensichtlich versagt hat.

Ansonsten war mir der Umweltverband ein Begriff, in dem sich die 96 Vorarlberger Gemeinden in den Bereichen Abfallwirtschaft, Umwelt und nachhaltige Beschaffung zusammengeschlossen haben, und vom dem viele wichtige Umweltprojekte initiiert wurden.

Jetzt sollen der bisher selbständig bestehende Umweltverband aufgelöst und dessen Agenden in die Gemeindeinformatik GmbH überführt werden, die – wie schon gesagt – vom Vorarlberger Gemeindeverband gehalten wird.

Als ich mir nun die Unterlagen zu diesem TOP durchgelesen habe, bin ich aus dem Staunen gar nicht mehr herausgekommen. Das hat bereits damit begonnen, dass der Vorarlberger Gemeindeverband – im Wettbewerbsrecht würde man sagen - eine Mogelpackung ist. Er ist nämlich kein Gemeindeverband iSv Art 116a B-VG und § 93 GG, sondern ein Verein. Dennoch nennt er sich Gemeindeverband, weshalb sich schon die eine oder andere Frage aufdrängt, wie bspw: Was wollte man denn mit dieser irreführenden Bezeichnung bezwecken? Und warum griff man überhaupt zu diesem Konstrukt? Sollten zwar alle Gemeinden mitzahlen und mithaften, aber nicht mitreden dürfen? Oder wollte man sich der über Gemeindeverbände bestehenden Aufsicht entziehen?

Nun, es ist zwar für Gemeinden nicht ausdrücklich verboten, für eine interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Privatwirtschaftsverwaltung Vereine zu gründen. Das führt aber - wie es der Verfas-

sungsrechtsexperte Prof Bußjäger so schön formuliert - dazu „dass sich die demokratische Kontrolle verflüchtigt“.

Meine verfassungsrechtlichen Zweifel gehen noch ein Stück weiter. Ich frage mich nämlich, ob es wirklich iSd Verfassungsgesetzgebers und auch des Gemeindegesetzgebers war, andere Formen als die Gemeindeverbände für interkommunale Zusammenschlüsse zuzulassen. Denn Art 116a B-VG sieht jedenfalls nur Gemeindeverbände vor (Abs 1) und, dass die Organe der Gemeindeverbände nach demokratischen Grundsätzen zu bilden sind (Abs 3). Diesem Erfordernis kommen privatrechtliche Institutionen, wie ein Verein, nicht nach.

In einem Gemeindeverband müssten nämlich dieselben demokratischen Strukturen wie in einer Gemeinde bestehen, also eine Verbandsversammlung aus gewählten Gemeindevertretern jeder verbandsangehörigen Gemeinde, einem Verbandsvorstand und einem Verbandsobmann, die von der Verbandsversammlung gewählt werden. Der Vorarlberger Gemeindeverband als Verein hingegen wird von Bürgermeister und defacto vom 5köpfigen Präsidium „regiert“. Außerdem untersteht ein Gemeindeverband der Gemeindeaufsicht, was der Vorarlberger Gemeindeverband als Verein nicht tut. Wir haben also bereits in der bisherigen Konstruktion ein demokratisches und ein Kontrolldefizit, das nunmehr noch ausgeweitet werden soll, was besonders erstaunlich ist, wenn man sich den wahrscheinlichen Auslöser für die Umstrukturierung in Erinnerung ruft, nämlich die Millionenuntreue in der Gemeindefinformatik GmbH, die über Jahre niemandem aufgefallen ist. Denn die natürliche Reaktion auf einen solchen Kriminalfall sollte doch eigentlich eine verstärkte Kontrolle sein.

Der Vorarlberger Gemeindeverband ist aber in seinem 2018 gestarteten Projekt zur Zusammenführung von Vorarlberger Gemeindeverband, Umweltverband und Gemeindefinformatik GmbH in die gänzlich andere Richtung marschiert. Er will gerade den Umweltverband, also den einzig echten Gemeindeverband in diesem Trio, auflösen und dessen Agenden in die Gemeindefinformatik GmbH überführen. Diese Aufgaben, nämlich die öffentlichen Dienstleistungen in den Bereichen Abfallwirtschaft und Umwelt sowie die nachhaltige Beschaffung würden in Hinkunft sicherlich den wichtigsten und umsatzstärksten Teil der Gemeindefinformatik GmbH ausmachen. Eine demokratische Teilnahme und Kontrolle in diesem Konstrukt ist aber ausgeschlossen.

Wir Grünen und Parteifreien können der geplanten Umstrukturierung daher schon aus demokratiepolitischen Überlegungen nicht zustimmen. Dazu kommt mit Hinblick auf die heute zur Abstimmung stehende Auflösung des Umweltverbands, also des einzig echten Gemeindeverbands, dass dessen Verbandsversammlung mit fachlich zuständigen Gemeindevertreter_innen besetzt war. Ohne den Bürgermeistern zu nahe treten zu wollen, scheint uns doch die Besetzung mit Fachleuten eher ein Garant für fachlich fundierte Entscheidungen zu sein.

Was also wie ein bloßer Wechsel eines Service-Providers daherkommt, ist in Wahrheit ein tiefgreifender Einschnitt in demokratische Rechte. Mit diesem Schritt werden nicht nur die Mitwirkungs- und Kontrollrechte der Gemeindevertretungen weiter beschnitten, sondern einmal mehr die Gemeindeaufsicht ausgehebelt. Statt aus der Millionenveruntreuung bei der Gemeindefinformatik GmbH zu lernen und Transparenz und Kontrollmöglichkeiten zu verstärken, geht der Gemeindeverband genau dem umgekehrten Weg.

Zwar ist gegen eine Zusammenführung der Agenden der Gemeindefinformatik GmbH und des Umweltverbands einer Gesellschaft nichts einzuwenden. Aber gehalten werden sollte diese von einem echten Gemeindeverband und nicht von einem Verein, der sich nur Gemeindeverband nennt.

Die Hohenemser Stadtvertretung als demokratisch gewählte Institution täte daher gut daran, gerade der Beschneidung demokratischer Rechte entgegenzutreten und wie wir Grüne und Parteifreie der Auflösung des Umweltverbands und dem Abschluss des Kooperationsvertrags mit der Gemeindefinformatik GmbH nicht zuzustimmen.

Bürgermeister: Der Umweltverband hat bis dato genau dieselbe Struktur – Präsidium, Vorstand, Generalversammlung - wie der Gemeindeverband. Das einzige ist, dass der Umweltverband in den Gemeindeverband integriert wird. Es ändert sich grundsätzlich von den Kontrollstrukturen überhaupt nichts. Die Serviceleistungen werden in einer GmbH gebündelt. Die Kontrolle ist gegeben. Es hat sich nur in der Zusammenführung etwas geändert, was seit vielen Jahren von allen gefordert wird und auch sinnvoll ist. Die Gemeinden sind hier Vertreter.

StV. Arnulf Häfele: Also ich sehe keine verfassungsrechtliche Schwierigkeit. Es ist eine privatrechtliche Angelegenheit. Dieser Vorschlag liegt hier, weil es einer Sekretärin gelungen ist, Millionen auf ihr Privatkonto zu überweisen.

StR. Gerhard Stoppel: Ich bin kein Jurist und kann das nicht so genau beurteilen, aber diese drei Institutionen werden nun über ein rechtliches Konstrukt zusammengeführt. Das ist sinnvoll und unbedingt notwendig. Ich appelliere für die Zustimmung.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadtgemeinde Hohenems beschließt

1. den Abschluss der beiliegenden Auflösungsvereinbarung betreffend die Auflösung des Gemeindeverbandes für Abfallwirtschaft und Umweltschutz (Umweltverband); sowie
2. den Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit der Gemeindeinformatik GmbH (zukünftig: VGV Service GmbH) und dem Vorarlberger Gemeindeverband betreffend die kooperative Zusammenarbeit bei der Besorgung von öffentlichen Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Abfallwirtschaft und Umwelt, Finanzen, Gesellschaft und Soziales, Interkommunale Zusammenarbeit, IT-Lösungen, Nachhaltige Beschaffung sowie Recht.

wird mit 30:6 Stimmen (Grüne) **angenommen**.

9. Tourismus- und Stadtmarketing Hohenems GmbH, Vorlage Bericht der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2022 und die voraussichtliche Entwicklung

Gf Clemens Osl wird **einstimmig** als Auskunftsperson beigezogen.

StR. Dietmar Amann:

Da die Stadt Hohenems Hauptgesellschafter der der Tourismus & Stadtmarketing Hohenems GmbH ist, bekommt die Gemeindevertretung jährlich einen Geschäftsbericht. Dies wurde am 04.02.2020 von der Stadtvertretung beschlossen.

Gestartet sind wir in das Jahr mit Covid-bedingten Beschränkungen. Anfangs wussten wir noch nicht, welche Veranstaltungen wir durchführen können oder mit welchen Beschränkungen. Dann kamen wir zurück zur Normalität. Doch die eine Krise ist nicht ganz beendet, so kommt schon die Nächste - die Energiekrise. Das Inflationsniveau und die Preissteigerungen sind sehr hoch!

Saalmanagement

Im Bereich Saalmanagement werden der Löwensaal und Salomon Sulzer Saal bewirtschaftet. Die Aufgaben beginnen mit der Bewerbung und Vermietung, Abwicklungen von Veranstaltungen und natürlich auch der Getränkehandel und Verrechnung.

Zweite Hauptaufgabe ist der Tourismus und deren Entwicklung

Hier hat Hohenems einen ganz klaren Schritt nach vorne gemacht. Ersichtlich in den Ankünfte- und Nächtigungszahlen - 2022 war ein Rekordjahr für Hohenems!

Angekommen in Hotels und Pensionen sind von Nov. 21 bis Okt. 22:

24.225 Gäste ein Plus von 60 %

50.836 Nächtigungen sorgten für ein Plus von 48,5 %

Zwei Drittel der Nächtigungen sind im Sommer.

Eine weitere Aufgabe der TSH liegt im Veranstaltungsmanagement

Zusätzlich zu den Eigenveranstaltungen, mit der wir die Sichtbarkeit und auch die positive Wahrnehmung von Hohenems stärken, wurde im vergangenen Jahr gezielt versucht, Veranstaltungen Dritter, zB von Vereinen, Unternehmen oder auch Privaten zu koordinieren.

zB: Stroßaleaba Markt - Emser Markt, Arpeggione - Kirch- oder Schlossplatz Events - VfB Open Air

Wir sind mittlerweile mitten drin im Veranstaltungssommer! Es passiert viel in Hohenems. Eigentlich durchgehend bis zum Zauberwald vor Weihnachten! Dieses Jahr vermehrt am Kirchplatz durch den Umbau des Schlosskaffee's. Dies funktioniert SUPER, sofern die Veranstalter die Infos auch in der TSH platzieren!

Weiterer Fokus liegt im Standortmanagement

Hier unterstützen wir nicht nur unter anderem die WIGE und die Meistervereinigung in vielen Angelegenheiten, sondern entwickeln auch gemeinsam für die Zukunft.

Im vergangenen Jahr zB mit dem WIGE Verkaufstraining, in dem wir gezielt für die Handels- und Dienstleistungsbetriebe Kurse kreiert, angeboten und durchgeführt haben.

2022 haben wir auch die Lehrlingsinitiative ausgearbeitet. Gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben, derzeitigen Lehrlingen und auch Mittelschülerinnen und Mittelschülern.

Ziel ist es, mehr Fachkräfte in den Betrieben auszubilden und ganz wichtig, innerhalb von Hohenems zu vernetzen:

Ems schafft! So heißt das jetzt - das Netzwerk für Lehrlinge und Ausbilder - startet im Herbst.

Informationen zu den Ausbildungsbetrieben kommen ganz druckfrisch in den nächsten Tagen.

Ich hoffe euch einen kleinen Einblick gegeben zu haben, was in der Marktstraße 2 so alles organisiert, koordiniert und entwickelt wird. Es ist eine Vielzahl an Tätigkeiten. Wir haben eine tolle Truppe um den Geschäftsführer Clemens Osl, die mit Herzblut und Begeisterung für Hohenems schafft!

StR. Bernhard Amann: Meine Position ist klar. Ich habe andere Prioritäten wie Betriebsansiedlung usw. Das ist keine Ansiedlung von Betrieben wenn ein Hotel kommt usw. Die Abgänge bei den Veranstaltungen sind relativ gewaltig. Die Stadt ist kein Kulturveranstalter. Die Stadt übernimmt die Tätigkeiten von Markus Linder beim New Orleans Festival. Der Nachholbedarf ist gegeben. Der Abgang als Kulturveranstalter ist nicht nachvollziehbar. Die erhöhten Materialkosten und Personalkosten stören mich. Aus ideologischen Gründen kann ich hier nicht zustimmen.

StV. Philipp Schuler: Clemens Osl und die ganze TSH machen hervorragende Arbeit. Die Kritik gilt nicht dem TSH Team, sondern der politischen Führung. Zwei Gremien haben sich damit befasst. Der Finanzausschuss und der Stadtrat. In beiden Gremien wurden verschiedene Unterlagen vorgelegt. Die RTG hat gesagt, dass sie keine Prüfung der Unterlagen gemacht hat. Es ist mir kürzlich zu Ohren gekommen, dass der Bürgermeister die Abteilungen angewiesen hat, den Gürtel enger zu schnallen. Hier

wird Brot und Spiele betrieben. Es ist Bürgermeisterwerbung was die TSH macht. Mit ca. 7.000 Haushalten bezahlt jeder Haushalt 104 Euro für die Bürgermeisterwerbung. Die Emser ÖVP kann und wird den Bericht nicht zur Kenntnis nehmen.

Bürgermeister: Die ÖVP hat schon eine komische Einstellung. Als sie noch den Wirtschaftstadtrat hatten, wollten sie mehr Geld. Anscheinend war es früher keine Bürgermeisterwerbung und heute schon. Haben Sie ein Inserat wo es um eine Bürgermeisterwerbung geht? Wir halten uns bei der Vorlage und der Beschlussfassung an den Gesellschaftsvertrag, welcher unter ÖVP-Führung entstanden ist und beschlossen wurde. Der Rechnungsabschluss wird vom Stadtrat genehmigt und der Rechenschaftsbericht der Stadtvertretung vorgelegt. Die TSH beschäftigt sich mit dem Saalmanagement, Konzerte, Betriebsansiedlung usw. Was hat das mit Bürgermeisterwerbung zu tun? Das Hauptproblem der ÖVP mit der TSH ist, dass sie nicht mehr für die Wirtschaftssachen und damit zuständig ist. Die Mitarbeiter werden gelobt und dann kritisiert.

StV. Philipp Schuler: Ich glaube nicht, dass es scheinheilig ist, die Personen zu loben. Die politische Richtung und die Verhältnisse passen nicht. Im Herbst wird die TSH vom Prüfungsausschuss geprüft.

Bürgermeister: Der Bericht der RTG ist kein Prüfbericht, sondern eine Bilanz. Der Steuerberater erstellt die Bilanz. Das war immer so – auch unter ÖVP-Regentschaft – und ist auch so in den Verträgen vorgesehen.

Clemens Osl: Ich bin inzwischen 2 Jahre in dieser Organisation. Ich möchte inhaltlich kurz Stellung nehmen. Die Gagen für Künstler werden sowie alle Kosten als Materialaufwand von RTG verbucht. Wir reden vom Abgang. Wir können nicht 1:1 wirtschaften. Die Behandlung der gesamten Budgetfrage ist etwas schwierig. Zu den Personalkosten: Im Vergleich 2021 und 2022 gibt es eine Steigerung. Schauen wir uns die Gründe an. Wir hatten Nachbesetzungen im Jahre 2022 zu machen. Wir konnten höherwertig nachbesetzen. Im Jahre 2021 hatten wir niedrigere Personalkosten wegen Verschiebungen bei Nachbesetzungen und dem Vergleichszeitraum.

Die Entwicklung der Nächtigungen ist nicht so ein Verdienst der TSH. Die Bettenkapazität wurde gesteigert. Wir merken, dass es eine gute Grundstimmung gibt, das Image von Hohenems sehr gut ist und das hat sehr positive Auswirkungen auf das Investitionsverhalten von Unternehmern. Es hilft bei verschiedenen Investitionen. Die Kernaufgabe der TSH ist die positive Sichtbarkeit zu steigern. Ist die Stadt ein Kulturveranstalter? Wir müssen gar nicht so viele Dinge von der Öffentlichkeit machen. Es gibt ein reges Vereinsleben. Wir haben eine Koordinationsfunktion. Es geht nicht nur um Veranstaltungen der TSH. Es geht um Unterstützung für die Veranstaltung von Dritten.

Danke für das Lob an dem Team. Ich bin etwas verwundert, über die Abstimmung im Stadtrat. RTG ist zuständig für die Bilanzerstellung und den Jahresabschluss. Wenn wir eine Prüfung wollen, müssen wir sie beauftragen und auch bezahlen. Der Prüfungsausschuss ist ein gutes Kontrollinstrument für uns alle und ich freue mich auf die Prüfung. Das gibt auch Gelegenheit Zusammenhänge und unser Wirken besser zu erklären.

Zur Budgetsteigerung generell: Wir haben ein Mehr an Aufgaben. Auch hier sollen die Kosten reduziert werden.

Ich wäre wahnsinnig froh, wenn wir auch den TSH Beirat regelmäßig nutzen würden. In diesem Gremium können die inhaltlichen Punkte besprochen werden. Der Bericht wird im Beirat einstimmig zur Kenntnis gebracht und danach darüber diskutiert.

StV. Arnulf Häfele: Ich hatte viele Jahre ein ganz großes Misstrauen der TSH gegenüber. Sie konnte nie geprüft werden. Jetzt habe ich ein sehr gutes Gefühl. Wir haben einen sehr guten Geschäftsführer. Man kann jederzeit mit ihm sprechen. Dass das Konzept von Bernhard Amann nicht mit der TSH übereinstimmt, das ist klar. Ich rufe alle auf, sich mit Clemens Osl abzustimmen und zusammenzuarbeiten. Ich bin der Meinung, wir haben einen ausgezeichneten Geschäftsführer und ich hoffe, dass ihm das Schicksal seines Vorgängers erspart bleibt.

StR. Bernhard Amann: Mir geht es primär um das, wie schaut es in diesem Jahr personell aus. Lieber Herr Osl wir waren noch nie im Beirat. Wir haben andere Prioritäten.

Clemens Osl: Die Zusammensetzung des Beirates ergibt sich aus dem Gesellschaftervertrag. Ich bin schon gerne in den Finanz- und Wirtschaftsausschuss gekommen. Davon unabhängig im Beirat wurde es einstimmig beschlossen, aber in der Stadtvertretung nicht. Ich wäre sehr dankbar, wenn sich Abstimmungen aus dem Beirat auch in der Stadtvertretung und im Stadtrat widerspiegeln würden. Ansonsten bitte Kritik im Beirat einbringen. Wir sind für Verbesserungsvorschläge immer offen. Für die Zukunft sind wir in personeller Hinsicht gut aufgestellt. Wir hatten Personalwechsel auch aus persönlichen Gründen. Die letzte offene Stelle wurde nun besetzt. Wir gehen schwer davon aus, dass wir es im budgetären Rahmen 2023 schaffen. Warum haben wir eine Stelle mehr als im vergangenen Jahr? Im Bereich Standortmanagement brauchen wir mehr personelle Ressourcen.

Bürgermeister: Ich bin sehr froh, dass die Diskussion auf breiter Ebene in der Stadtvertretung diskutiert wird. Der Abgang ist ein irreführender Begriff. Wir würden nie auf die Idee kommen, im Sport, Kultur oder sozialen Bereich unsere Förderungen als Abgang zu bezeichnen. Wir investieren in einen Bereich, der uns wichtig ist. Die Wertschöpfung ist mehr als man in Euro messen kann. Jeder Stadtrat hat Personal in der Stadt für seine jeweiligen Bereiche. Der Wirtschaftsstadtrat hat die Mitarbeiter in der TSH zu seiner Unterstützung. Die TSH ist unsere Wirtschaftsabteilung, nur eben in eine GmbH ausgelagert. Der Begriff des Abganges muss man gleichsetzen. Die Wirtschaft ist genauso wichtig. Auch diese brauchen Unterstützung von der Stadt. Und wir investieren in andere Bereiche wie Soziales, Kultur, Sport usw. wesentlich mehr als in die Wirtschaft. Ich bitte deshalb mit dem Begriff Abgang anders umzugehen und ins richtige Verhältnis zu setzen. Bernhard, wir haben den sozialen Bereich massiv ausgebaut. Und auch Wirtschaftspolitik ist Sozialpolitik, die schafft Arbeitsplätze und damit Einkommen.

10. Erholungszentrum Rheinauen Badeerrichtungs- und BetriebsgmbH: Vorlage Bericht der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2022 und die voraussichtliche Entwicklung

StR. Markus Klien: Wir gehen hier von einem ausgezeichneten Geschäftsführer zum nächsten. Wie aus dem Bericht ersichtlich, konnten der Umsatz und die Besucherzahlen stark gesteigert werden. Die Entwicklung ist äußerst positiv. Ich möchte mich beim Gf Ewald Petritsch und seiner ganzen Mannschaft für die tolle Arbeit bedanken.

StV. Dieter Mathis: Ich kann mich meinem Vorredner nur anschließen. Ich möchte mich bei Ewald Petritsch und seinem gesamten Team bedanken. Der Umsatz ist um 25 % höher als vor Corona. Die Erfolge von den Besucherzahlen ist aber weiterhin ein großes Problem für die ganze Verkehrssituation. Das ist wirklich sehr, sehr schwierig und hier muss dringend eine Lösung gefunden werden.

StR. Bernhard Amann: Wie sehen die Investitionen in der Zukunft aus?

Bürgermeister: Die Anlage ist in die Jahre gekommen. Das Haupthaus und Restaurant müssen in den nächsten Jahren saniert werden. Hier sind wir dann sicher in einem Bereich von ca. € 5 Mio.

Auch von mir ein großes Dankeschön an beide Geschäftsführer.

11. Ausstieg aus Öl und Gas bei städtischen Gebäuden: Grundsatzbeschluss Objekte Musikheim, Stadion, Feuerwehr/Werkhof, VS + KIGA Reute

StR. Milina Kloiber zählt die verschiedenen städtischen Gebäude auf, wie sie beheizt werden. Der Finanzausschuss und Planungsausschuss haben mehrheitlich die Beschlussfassung für die Stadtvertretung empfohlen.

StR. Gerhard Stoppel: Als Umweltstadtrat freue ich mich über die Bemühungen. Hier muss man Reinhard Peter für seine gute Arbeit loben. Die Erklärung ist sehr schlüssig und ich bin dafür.

StR. Bernhard Amann: Herr Umweltstadtrat, sind Hackschnitzel auch fossil? Es ist doch nicht CO2 neutral, wenn man an die LKW-Fahrten denkt. Sind die Hackschnitzel überhaupt verfügbar?

Bürgermeister: Holzhackgut gilt als CO2 neutral. Laut Auskunft der Fachabteilung können wir unsere städtischen Gebäude mit eigenem Hackgut beliefern.

StV. Stefan Birkel: Hackgut ist CO2 neutral. Man kann es als relativ neutral bezeichnen. Wir als Grüne und Parteifreie sind sehr froh über diesen Antrag. Es ist toll, dass die Stadt die Initiative ergreift. Sind die Hackschnitzel vom städtischen Hohenemser Wald verfügbar? Für die derzeitigen Gebäude reicht es. Ein Wald braucht sehr lange bis er wächst. Ein Baum ist auch hochwertiges Material. Uns ist aufgefallen, dass Gebäude gedämmt werden sollten. Die Studie vom Planungsbüro Müllner hat sich angeschaut, welche Heizungen verfügbar sind und welche Verbesserungsmöglichkeiten es gibt. Sie haben sich keine thermische Sanierung der Gebäude angeschaut. Wir müssen uns die Frage stellen, was gibt es noch, was man noch machen kann, um den Energieverbrauch zu reduzieren? Das Büro Müllner hat Vorschläge gemacht. Es sollte noch ein fünfter Punkt zum Antrag dazukommen. Die Gebäude sollten zuerst optimiert werden und dann die Heizung tauschen. Wir stellen den nachstehenden **Zusatzantrag:**

Bevor die unter Punkt 3 und 4 des Antrages angeführten Umsetzungen und Planungen beauftragt werden, sind die im Gutachten der Energieberatung und Haustechnik Müllner, „Ausstieg aus Öl und Gas, Alternativenergiekonzepte, Gebäudeauswahl 1“ aus 2022 vorgeschlagenen „weiteren Einsparungspotenziale“ sämtlicher im Gutachten untersuchten Gebäude im Hinblick auf ökologische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit zu überprüfen. Erst nach der Umsetzung der sich daraus ergebenden Maßnahmen sind die alternativen Heizsysteme für die unter Punkt 3 und 4 angeführten Gebäude zu planen und zu realisieren.

Bürgermeister: Was du sagst, dem kann ich 100 % zustimmen. Wir haben wegen der Hackschnitzel geschaut, wie die Versorgungssicherheit ist. Es gibt jetzt schon ein monatliches Monitoring über Energiesparmaßnahmen. Wir haben einige Maßnahmen schon umgesetzt. Wir haben im Feuerwehrhaus und Werkhof die Hallentemperatur angepasst. Es gibt viele kleine Maßnahmen die schon umgesetzt wurden und noch werden.

Der **Zusatzantrag** der Grünen wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**

Der **Antrag** lautend auf:

1. a) Das mit € 900 dotierte Konto 1/8533-6140, Bürgermusikheim, Instandhaltung Gebäude kann um € 31.800 überschritten werden.
b) Das mit € 3.200 dotierte Konto 1/2629-6140, Sportplätze, Instandhaltung Stadiongebäude kann um € 55.000 überschritten werden.
2. Die Bedeckung hat durch Minderausgaben von € 86.800 beim Konto 1/1630-0100, Ortsfeuerwehr, Investitionen Gebäude zu erfolgen. *Auf diesem Konto sind gesamthaft € 182.000 für alle im Jahr 2023 möglichen Projektumsetzungen zur „Einleitung der Dekarbonisierung“ budgetiert.*
3. a) Umsetzung der Heizungserneuerung im Bürgermusikheim in der Variante 3, Gastherme mit Biogas zu geschätzten Kosten von brutto € 31.800.
b) Umsetzung der Heizungserneuerung im Stadion in der Variante 3, Luft-Wasser-Wärmepumpe, zu geschätzten Kosten von netto € 55.500.
4. Planung der Heizungserneuerung in den Objekten Feuerwehrhaus / Werkhof sowie Volksschule / KIGA Reute in der Variante Hackgutheizung und Ausschreibung der Leistungen im Herbst 2023 mit geplanter Umsetzung 2024.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

12. Neubau Rathaus: Auftragsvergabe Rohbau- und Technikgewerke

StR. Milina Kloiber: Die Auftragsvergaben wurden europaweit ausgeschrieben. Der Planungsausschuss hat den Antrag einstimmig empfohlen und der Finanzausschuss mehrheitlich für die Stadtvertretung empfohlen.

StR. Bernhard Amann: Wenn es um Millionen geht, ist es still. Für mich ist der Rathausbau mit 12 Mio. nicht OK und nun sind wir bei 14 Mio. Die Summen sind für mich nicht nachvollziehbar. Ich kann das mit meinem Gewissen nicht vereinbaren.

Der **Antrag** lautend auf:

1. Vergabe der Baumeisterarbeiten für den Neubau des Rathauses an das Bauunternehmen Moosbrugger GmbH, Lauterach, gemäß Angebot vom 13.04.2023 zur vorläufigen Angebotssumme von € 506.280,23 netto.
2. Vergabe der Gerüstarbeiten für den Neubau des Rathauses an die Firma FarbenKobold GmbH, Franzstanz, gemäß Angebot vom 17.03.2023 zur vorläufigen Angebotssumme von € 90.210,00 netto.

3. Vergabe der Elektroinstallationen für den Neubau des Rathauses an die Firma Elektro Obwegeser GmbH, Hohenems, gemäß Angebot vom 02.05.2023 zur vorläufigen Angebotssumme von € 1.282.537,67 netto.

4. Vergabe der HKS - Installationen für den Neubau des Rathauses an die Firma Strele Installationen Gesellschaft m.b.H., Dornbirn, gemäß Angebot vom 02.05.2023 zur vorläufigen Angebotssumme von € 683.101,33 netto.

5. Vergabe der Lüftungsinstallationen für den Neubau des Rathauses an die Firma Kranz Luft-klima-Technik GmbH, Weiler, gemäß Angebot vom 27.04.2023 zur vorläufigen Angebotssumme von € 275.570,10 netto.

6. Vergabe der Holzbauarbeiten für den Neubau des Rathauses an die Firma i+R Schertler Holzbau GmbH, Lauterach, gemäß Angebot vom 13.06.2023 zur vorläufigen Angebotssumme von € 2.727.965,65 netto.

wird mit 30:6 Stimmen (Ems isch üsr, SPÖ, Steinbruch-Gegner) **angenommen**.

Bürgermeister: Ein großes Dankeschön an Reinhard Peter und sein Team. Sie machen einen supertollen Job.

13. Antrag der Fraktion Ems isch üsr: Valorisierung der laufenden Transferzahlungen (Subventionen) ab dem Stichtag 01.01.2023

StR. Bernhard Amann: Man hat die Gebühren indexiert. Ich rede im Namen aller Vereine. In den letzten Monaten haben wir Mehrkosten von 12.500 Euro (Mieten und Energie) beim ProKontro. Das Land bleibt nach wie vor stur. Ich ersuche einfach, dass man schaut, dass auch die Förderungen indexiert werden. Ein Museum am Rande der Stadt bekommt 16.000 Euro. Die Förderungen sollen entsprechend indexiert werden. Die Vereine sind der Kitt der Gesellschaft. Die Förderungen sollen jährlich indexiert werden. Ich ersuche um Zustimmung.

StV. Sabine Mohr-Egger : Der Antrag von Ems isch üsr zur Valorisierung der laufenden Transferzahlungen (Subventionen) ab 01.01.2023 ist bedauerlicherweise wiederum ein Zeugnis der mangelnden Professionalität unseres Sozialstadtrats und nicht mehr als ein populistischer Schuss aus der Hüfte. Das ist umso unverständlicher, als Bernhard Amann einem Ressort vorsteht, das sicher in der Lage wäre, einen ordnungsgemäßen Antrag vorzubereiten, dem wir dann auch gerne zustimmen würden. Denn grundsätzlich sind wir Grüne und Parteifreie selbstverständlich für die Unterstützung von gemeinnützigen Vereinen und Institutionen. Sie leisten einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft, für unsere Stadt. Sie springen zudem vielfach dort ein, wo unser Wohlfahrtsstaat versagt. Insofern sind wir auch keinesfalls gegen eine Valorisierung der Subventionen. Aber, dafür braucht es eine ordentliche Grundlage und nicht einen gar nicht behandelbaren Antrag wie den vorliegenden, aus dem nicht einmal hervorgeht, wie die für die Valorisierung notwendige Finanzierung stattfindet, von welchen Beträgen wir ausgehen müssen, insbesondere weil die Valorisierung auch noch rückwirkend gefordert wird, und wie und ob die Stadt Hohenems sich das leisten kann.

Denn wenn man sich den RA 2022 ansieht – was Bernhard Ammann offenbar nicht für notwendig befunden hat, sonst hätte er uns die Zahlen präsentiert - hat die Stadt letztes Jahr gemeinnützige Vereine und Institutionen mit insgesamt über EUR 1,7 Mio gefördert. Im Juni 2023 ist der VPI im Vergleich zum Vorjahr um 8 % gestiegen. Das würde eine Erhöhung der Subventionen im Ausmaß von EUR 136.000,00 bedeuten. Da ist die Frage an Ems isch üsr schon berechtigt, woher die Stadt dieses Geld nehmen soll, zumal nichts davon budgetiert ist.

Worauf der Antrag zudem nicht eingeht, ist der Umstand, dass Maßnahmen der Gemeinden zur Deckung gestiegener Energiepreise von gemeinnützigen Vereinen oder Institutionen nach dem KIG gefördert werden. Auch darum hat man sich nicht gekümmert, obwohl eine solche Förderung ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung dieser Aktion wäre.

Wir Grünen und Parteilosen sind also nicht gegen eine Valorisierung der Förderungen der gemeinnützigen Hohenemser Vereine und Institutionen, im Gegenteil, wir können nur mit dem vorliegenden, unausgegorenen Antrag nichts anfangen, weshalb wir die Vertagung in den Sozialausschuss beantragen.

Bürgermeister: Ich muss bemerken, dass nur die Behandlung im Sozialausschuss zu wenig ist. Es betrifft ja alle Vereine in den verschiedenen Bereichen. Der Antrag sollte dem Finanzausschuss zugeordnet werden.

Die **Vertagung** des Antrages in den **Finanzausschuss** wird mit 28:8 Stimmen **angenommen**.

StR. Bernhard Amann: Es gibt ein Budget vom Bund an die Gemeinden von 50 Mio. Euro

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadt Hohenems implementiert die Valorisierung der EmpfängerInnen von laufenden Transferzahlungen (Subventionen). Dies betrifft gemeinnützige Vereine und Institutionen. Als Stichtag gilt der 1. Jänner 2023.

wird mit 28:8 Stimmen **vertagt**.

14. Landtagsbeschluss betreffend ein Gesetz über eine Änderung des

a) Auskunftsgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 33:3 Stimmen **abgelehnt**.

b) Landesgesundheitsfondsgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 34:2 Stimmen **abgelehnt**.

c) Spitalgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 33:3 Stimmen **abgelehnt**.

d) Schulerhaltungsgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 33:3 Stimmen **abgelehnt**.

e) Pflichtschulorganisationsgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 33:3 Stimmen **abgelehnt**.

f) Landwirtschaftlichen Schulgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 33:3 Stimmen **abgelehnt**.

g) über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch - Sammelnovelle

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 32:4 Stimmen **abgelehnt**.

15. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz

Die Anfragen wurden bereits schriftlich beantwortet.

16. Genehmigung der Niederschrift über die 23. Sitzung der Stadtvertretung vom 09.05.2023

StV. Sabine Mohr-Egger: Auf der Seite 10 bei meiner Wortmeldung im 2. Absatz in der 4. Zeile soll der Satz *Das kann man nicht mehr anfechten*, gestrichen werden, weil dieser keinen Sinn macht.

Die Niederschrift wird mit 35:1 Stimmen (StV. Arnulf Häfele) genehmigt.

17. Allfälliges

StV. Gabriele Bächle: Meine Anfrage „Um die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer „Im Kirchholz“ zu erhöhen, sind im Voranschlag 2023 € 10.000,00 für die Planung vorgesehen. Unser Ziel muss es sein, dafür zu sorgen, dass Kinder ab 10 Jahren selbständig und sicher das Erholungszentrum Rheinauen erreichen. Wie ist der aktuelle Stand der Planung für die im Budget vorgesehenen Mittel? Hat bereits die Auftragsvergabe stattgefunden?“ aus der letzten Sitzung wurde nicht richtig beantwortet. Die Antwort von Dr. Kranz bezog sich auf die Kreuzung Im Kirchholz - Lustenauer Straße.

Bürgermeister: Es geht dabei um die baulichen Maßnahmen zur Reduzierung der Geschwindigkeit.

StR. Angelika Benzer: Anfrage nach § 38 Abs. 4 GG:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Planung für den Radweg entlang der Bahn zwischen Harzhüttenweg und Diepoldsauer Straße?
2. Durch das Amt geht ein lautes Raunen, weil budgetierte Projekte vielleicht nicht umgesetzt werden können. Die Einnahmen (Ertragsanteile) entwickeln sich offensichtlich schlechter als budgetiert. Und jetzt sollen alle Ausgabe hinterfragt werden bzw. dem Bürgermeister Einsparungsmöglichkeiten vorgeschlagen werden!

Über was für einen Betrag sprechen wir hier? Also was fehlt der Stadt an Mittel für das Jahr 2023?

3. Lt. den VN wurden kürzlich 1.500m² in der Nachbarschaft von „Im Brühl“ an einen Gemeinnützigen Wohnbauträger (Alpenländische) verkauft. Es wurde relativ günstig mit EUR 745,00/m² veräußert.

Kann es sein, dass die Zufahrt dort eventuell nicht wirklich gesichert ist? Bzw. wissen wir wie dieses Grundstück erschlossen wird? Liegt dem Amt hier bereits etwas vor (Bauantrag)?

Ebenfalls hat es unter dem FPÖ STR Johannes Drexel eine Quartiersplanung bzw. Siedlungsentwicklungskonzept gegeben. Wird noch nach dieser gearbeitet?

StR. Markus Klien: Zum Radweg entlang der Bahn kann ich sagen, dass wir von der ÖBB die Zustimmung erhalten haben. Jetzt fehlen uns noch die Zustimmungen von ein paar privaten Grundstücken.

StR. Bernhard Amann: Bei mir waren ein paar private Personen wegen freilaufender Hunde im Ried. Gibt es eine Leinenpflicht im Ried? Wie lange ist die „virtuelle“ Leine?

Bürgermeister: In Hohenems gibt es eine virtuelle Leinenpflicht. Am Alten Rhein gibt es eine richtige Leinenpflicht. Es macht natürlich Sinn, in naturnahen Gebieten sich dies anzuschauen. Für die virtuelle Leine gibt es keine Meteranzahl.

StV. Maria Benzer: Heute ist viel über die Kultur und Vereine gesprochen worden. Ich möchte mich bei allen StadtvertreterInnen und den MitarbeiterInnen der Stadt bedanken, die beim Bürgermusikfest mitgeholfen haben.

Bürgermeister: Ein herzliches DANKE ergeht auch an die Bürgermusik für das tolle Fest

StV. Arnulf Häfele: Herr Bürgermeister, Sie haben gesagt, dass die Menschenkette in der Schweiz sehr gut organisiert war. Jedoch aus Sicht der SchülerInnen war die Veranstaltung schlecht organisiert. Sie mussten über eine Stunde ohne Getränke und WC warten. Sie haben die SchülerInnen mit dem Fahrrad ohne Helm überholt und das ist auch kein Vorbild.

Hohenems hat seit 1996 eine Städtepartnerschaft mit den ostböhmischen Städten Policka und Bystrè und seit 2009 eine Städtefreundschaft mit Ostfildern. Mich interessieren nur die Partnerstädte. Die Städtepartnerschaft liegt vollkommen am Boden.

1. Wann wird der Schüleraustausch zwischen Hohenemser Schulklassen und den Schulklassen der beiden tschechischen Partnerstädte wieder durchgeführt?
2. Wann werden die Vereine wieder in die Städtepartnerschaft eingebunden?
3. Und wann sind wieder Kontakte zwischen den öffentlichen Vertretern in Hohenems und in den zwei Partnerstädten geplant?

Ich ersuche um einen möglichst genauen Zeitplan.

Es haben sich in letzter Zeit Beschwerden über unnötige Lärmstörungen an Feierabenden und Wochenenden verstärkt. Die meisten Städte und Gemeinden haben ortspolizeiliche Verordnungen zur Regelung dieses Problems.

Wann wird die Stadt eine solche Verordnung zur Hintanhaltung von unnötigem Lärm an solchen Tagen vorlegen?

Der Fluglärm über Hohenems hat durch verstärkten Flugbetrieb stark zugenommen. Ich spreche ausdrücklich nicht von den Hubschrauberflügen, die natürlich sehr notwendig sind. Aber nach Berichten vom Flugplatz werden über 80 % der Privatflugzeuge von Leuten aus Liechtenstein und der Schweiz geflogen, die in ihren Ländern wegen der Lärmerzeugung keine Erlaubnis für diese Flüge haben. Wird die Stadt Hohenems bei den Behörden vorstellig werden, um diese starke Zunahme des Fluglärms einzuschränken und wird die Stadt auf der nächsten Sitzung über ihre Schritte in dieser Richtung berichten?

Der Investor, der die Synagoge im Baurecht erneuert hat, stellt angeblich Forderungen an die Stadt.

1. Welche Forderung stellt er und worauf stützen sich diese Forderungen?
2. Wann ist er genau an die Stadt mit seiner Forderung herangetreten?
3. Was hat die Stadt in dieser Frage bis heute getan?
4. Welchen Vorschlag hat die Stadtverwaltung, dieses Problem zu lösen?

Auf dem Dr. Neudörfer-Denkmal steht immer noch der fehlerhafte Text. Bei der letzten Nachfrage hieß es, es sei zu kalt für eine Reparatur. Wann ist es soweit?

Der Stadtrat hat das Alte Rathaus in der Sägerstraße und ein Grundstück daneben verkauft. Von welchem genauen m²-Preis des unbebauten Grundstücks ist die Stadt beim Verkauf ausgegangen?

Bürgermeister: Im Herbst findet das Marktstraßenfest statt. Dabei werden auch die 40 Jahre Stadterhebung gefeiert. Dazu werden wir die Partnerstädte einladen.

Bürgermeister: Zur Anfrage Lärmstörungen: Ich bin ein Freund davon, dass nicht alles gesetzlich geregelt wird. Eine Verordnung ist nicht die beste Lösung und ob das mit einer Verordnung in Griff zu bekommen ist, bezweifle ich.

StV. Arnulf Häfele: Im Gemeindeblatt könnte das diskutiert werden.

Bürgermeister: Ich setze auf Eigenverantwortung. Wir können nicht alles mit einer Verordnung regeln.

Bürgermeister: Zur Anfrage Fluglärm: Ich höre das zum ersten Mal. Es gibt immer wieder Beschwerden, aber über die Flugzeuge der Fallschirmspringer.

StV. Arnulf Häfele: Auch heuer wird wieder keine Grundreinigung an den Schulen durchgeführt.

Bürgermeister: Es gibt keinen Sinn, dies am Ende des Schuljahres zu machen. Ich weiß nicht, wo die Behauptung herkommt. Die Schulen werden vor Beginn des neuen Schuljahres gereinigt.

StR. Erika Kawasser: Zur Anfrage Dr. Neudörfer Denkmal: Es wurde alles im letzten Kulturausschuss besprochen und der Text überarbeitet. Dieser wird nochmals an alle Mitglieder verschickt und wenn dann das OK kommt, wird das Denkmal überarbeitet.

Bürgermeister: Danke für die konstruktive Sitzung und einen schönen Sommer.

Ende der Sitzung: 21:09 Uhr

Die Schriftführerin:

Birgit Amann

Der Vorsitzende:

Bgm. Dieter Egger